

Siegburger Verbundschule teilt Aufgaben

Unterricht nur noch an der GGS Nord

SIEGBURG. Erst zum laufenden Schuljahr war die Siegburger Grundschule Humperdinckstraße gerettet worden, indem ein Verbund mit der Gemeinschaftsgrundschule (GGs) Nord gegründet und die Kinder fortan an beiden Standorten unterrichtet wurden. Nun wird die Humperdinckschule nach den Sommerferien zum reinen OGS (Offene Ganztagschule)-Standort. Der Unterricht findet nur noch in der GGS Nord an der Bambergstraße statt. Das wurde auf einer Schulkonferenz einstimmig beschlossen.

Schulleitung entscheidet

Diese Lösung wurde nötig, weil zu wenig Eltern ihre Kinder an der Humperdinckschule anmeldeten. Den Vorschlag, die Klassen eins und zwei an der Bambergstraße und die Klassen drei und vier an der Humperdinckstraße zu unterrichten, lehnten viele Eltern dezidiert ab. „Als Träger überlassen wir der Schulleitung selbst die Entscheidung, wie sie den Unterricht organisiert“, sagte Jens Ostrominski, Abteilungsleiter der Schulverwaltung bei der Stadt Siegburg. Gemeinsam mit Birgit Schäfer, Leiterin der Verbundschule, sollen nun vor den Sommerferien die nötigen Umzüge zwischen beiden Schulstandorten geplant werden.

Künftig werden die Kinder also in der Nordschule zum Unterricht und am Nachmittag zur Offenen Ganztagschule an der Humperdinckstraße gehen. Wie Siegburgs Schuldezernent Andreas Mast sagte, bekommen sie im Seniorenzentrum an der Heinrichstraße ein Mittagessen.

An der Humperdinckschule hatte die vorgeschriebene Mindestzahl von 92 Schülern über vier Jahre hinweg nicht erreicht werden können. Eltern hatten sich dafür eingesetzt, die Schule dennoch zu erhalten. Die Schulkonferenz votierte einstimmig für den Zusammenschluss mit der GGS Nord, und zum Schuljahr 2014/2015 wurde der neue Grundschulverbund gegründet. *amb*

Wohnen im Rhein-Sieg-Kreis

TROISDORF. Auf Burg Wissem begrüßte Troisdorfs Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski kürzlich insgesamt 13 Fachbereichs- und Sozialamtsleiter der großen, kreisangehörigen Städte aus Nordrhein-Westfalen. Die Experten diskutierten über den sozialen Wohnungsbau.

„Bei zunehmenden Einwohnerzahlen wird es in den Städten und Gemeinden in unserer Region immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Jetzt kommt es darauf an, Baulücken zu schließen, um die vorhandene Infrastruktur zu stärken und innerstädtisches Wohnen zu fördern“, sagte Bürgermeister Jablonski. Auch die Unterbringung einer steigenden Zahl von Flüchtlingen in den Kommunen war ein aktuelles Thema der Tagung. *bfr*

Fördergeld für die Stadt Troisdorf

TROISDORF. Die Stadt Troisdorf erhält 1,05 Millionen Euro aus dem Städtebauförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. Das teilte die Landesregierung gestern mit. Das Geld ist für die Umgestaltung des Rathausvorplatzes vorgesehen. Insgesamt bekommen landesweit die Städte und Gemeinden für 202 Maßnahmen 258 Millionen Euro. Mit dem Programm sollen unter anderem der öffentliche Raum barrierefreier gestaltet und öffentliche Grünflächen umgestaltet werden. *hms*

„Privacy“ als Eisbrecher auf dem Markt



Die Sommersaison ist eröffnet: Am Mittwochabend startete die Veranstaltungsreihe „Siegburg live“ in die fünfte Runde. Insgesamt neun Wochen lang können sich die Rock- und Pop-Fans jetzt wieder auf dem Siegburger Marktplatz austoben, die Hüften kreisen lassen oder im Kollektiv vergnügt mitsingen.

Erstmals dabei war am Mittwoch „Privacy“ aus Remscheid, fünf Jungs mit Bass, Gitarre, Drums & Co. sowie ihre Sängerin. Als Eisbrecher zeigten sie, was an den kommenden Mittwochabenden musikalisch abgeht. Coversongs aus den vergangenen 50 Jahren bis zu den heutigen Top-Hits sind in dieser Zeit angesagt.

Anscheinend mussten sich die Besucher erst wieder an das Open-Air-Spektakel auf dem Markt gewöhnen, denn bei der diesjährigen Eröffnung kamen sie nicht gleich auf Touren. Nach kurzem Beschnuppern von Band und Publikum ging aber dann die Post ab wie jedes Jahr. *kie/FOTO: PAUL KIERAS*

Schule erhält Verbindungsgang

Ausschuss beschließt den Bau. Planungsbüro präsentiert Sparliste für die neue Gesamtschule

VON INGO EISNER

HENNEF. Bereits in der vergangenen Woche musste Michael Herkenrath von der Zacharias-Planungsgruppe dem Schulausschuss mitteilen, dass die ursprünglich für den Umbau der Realschule zur Gesamtschule Hennef-West veranschlagten Kosten nicht zu halten sind: Die Baumaßnahme wird rund eine Million teurer (der GA berichtigte).

Am Mittwochabend stand ihm diese Aufgabe noch einmal bevor, als er den Bauausschuss über die Kostenexplosion in Kenntnis setzte. Allerdings war er besser gerüstet, denn er hatte sich zwischenzeitlich mit den Schulleitern Alfred Scholemann (Gesamtschule Hennef-West) und Martin Roth (Gymnasium Hennef) getroffen und mit ihnen zusammen eine Liste erarbeitet, die zu Einsparungen von rund 240 000 Euro führen könnte. Diese Sparliste könnte den von der Mehrheit favorisierten

Verbindungsgang zwischen Gesamtschule und Gymnasium ermöglichen, er schlägt mit 270 000 Euro zu Buche.

Zunächst präsentierte Herkenrath die Gründe, warum das Projekt rund eine Million teurer wird als geplant. Statische Probleme, die am besten durch den Umbau umfangreichere Baumaßnahmen notwendig machen, gehörten ebenso dazu wie zusätzliche Brandschutzmaßnahmen. Ein großer Teil der Mehrkosten sind laut Herkenrath allerdings Kostensteigerungen bei Dämmstoffen und Fenstern geschuldet, die so nicht vorhersehbar gewesen seien.

Vieles basiere aber auf Wünschen und Empfehlungen: etwa ein Blockheizkraftwerk, ein weiteres Schülerlabor oder eine dem Inklusionsanspruch gerecht wer-

dende Ausstattung der Sporthalle mit Behinderten-Toiletten und barrierefreien Duschen.

Mit den Schulleitern Scholemann und Roth habe er eine Liste erarbeitet, die zu einer Gesamteinsparung von 240 000 Euro führen könne, sagte Herkenrath. Unter anderem könnten einige vorhandene Einrichtungsgegenstände wie Tafeln, Tische, Stühle und Schränke überarbeitet werden. Oder: Von 1200 Quadratmetern Bodenbelag müssten nur 800 Quadratmeter ausgetauscht werden. Und das ursprünglich geplante multifunktionale Außenspielfeld sei verzichtbar, weil es von den Schülern ab Klasse 8, die künftig diesen Teil der Gesamtschule besuchen, nicht unbedingt genutzt werde.

Die Ausschussmitglieder waren von der Einsparliste angetan – al-

erdings mit Abstrichen. „Ich finde, dass hier die Schwerpunkte falsch gesetzt werden“, sagte Detlev Friedrich von den Grünen und sprach sich gegen Einsparungen zugunsten des Verbindungsgangs aus.

„Vielleicht finden wir ja noch weitere Einsparpotenziale, um den Verbindungsgang komplett finanzieren zu können“, sagte Günter Kania (CDU). „Wir müssen eine Schule, die von allen gewollt war, vernünftig ausstatten“, sagte Norbert Spanier (SPD).

Friedrichs Vorschlag, eine konkrete Zahl für die zu erwartenden Mehrkosten zu beschließen, folgten die Bauausschussmitglieder nicht. Sie nahmen die Mehrkosten, aber auch die Einsparvorschläge als Grundlage weiterer Planungen zur Kenntnis und beschlossen zudem den Bau des Verbindungsganges mit großer Mehrheit. Detlev Friedrich von den Grünen stimmte gegen den Verbindungsgang.

„Wir müssen eine Schule, die von allen gewollt war, vernünftig ausstatten“

Norbert Spanier
SPD

150 Fahrräder für Flüchtlinge

JU und CDU Siegburg sammeln und reparieren mit Unterstützung freiwilliger Helfer Zweiräder

SIEGBURG. Mit einer solchen Resonanz in der Bevölkerung hatten die Initiatoren selbst nicht gerechnet. Junge Union (JU) und CDU Siegburg riefen im vergangenen Monat zur Spende von Fahrrädern auf, die nicht mehr gebraucht werden und an Asylbewerber verschenkt werden sollten. Schon am ersten Sammeltag wurden 60 Räder abgegeben, am zweiten Tag noch einmal so viele. Insgesamt kam ein „Fuhrpark“ von rund 150 Drahteseln zusammen.

Mit Hilfe der Firma „Kellers Garten und Landschaftspflege“ konnten die Räder auch bei den Spendern im gesamten Rhein-Sieg-Kreis abgeholt werden. In einer Lagerhalle des Unternehmens an der Frankfurter Straße sind die Zweiräder jetzt zwischengelagert. Sie werden dort mit freiwilligen Helfern und der Unterstützung der Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) sowie dem Awo-Radhaus repariert und fahrtüchtig gemacht. „Die CDU hat 150 Euro für Ersatzteile



Jürgen Kretz vom ADFC (links) hilft bei Reparaturen, Julia Solf (Mitte) und Katharina Reinsch (rechts daneben) koordinieren. *FOTO: PAUL KIERAS*

zur Verfügung gestellt“, berichtete Julia Solf, stellvertretende Vorsitzende der Jungen Union Siegburg, jetzt beim ersten Reparaturtermin. Mit weiteren 350 Euro finanzierte die Partei Reparaturen durch die Awo-Fahrradwerkstatt, da die

Schäden so gravierend gewesen seien, dass nur Profis sie hätten beheben können, ergänzte Katharina Reinsch. Andreas Rolffs, Leiter des Awo-Radhauses, hatte alle 150 Räder vorher kostenlos begutachtet. Der CDU-Vorsitzende

Niederkassel: Einkaufsmeile kommt 2017

Rat schafft Baurecht auf dem Areal im Ortskern

NIEDERKASSEL. Das Einkaufscenter im Niederkasseler Ortskern kann kommen. In der letzten Ratsitzung vor der Sommerpause am Mittwochabend beschloss der Rat einstimmig den geänderten Bebauungsplan. Damit ist alles für die ortsansässige Investorengruppe um den Ranzeler Rewe-Markt-Betreiber Robert Schäfer vorbereitet.

Es war ein schwieriger und sehr langer Weg, deshalb zeigten sich alle Fraktionsvertreter froh und erleichtert, dass nun das unansehnliche Zentrum mit einem Rewe-Markt, einem Drogeriemarkt und weiteren Läden, Büros, Praxen sowie Wohnungen zur „funktionierenden Mitte des Ortsteils“ wird, wie es der SPD-Fraktionschef Volker Heinsch bezeichnete. „Die Bürger wurden schon unruhig“, erinnerte FDP-Fraktionschef Harald Burger an die lange Vorbereitungsphase.

Insgesamt zwölf Millionen Euro investieren Schäfer und Co.

Nach langjähriger Investorensuche erklärte sich das ortsansässige Team bereit, auch mit kleineren Verkaufsfächen in den Niederkasseler Ortskern zu investieren. Dennoch gestalteten sich die Detailverhandlungen rund um den städtebaulichen Vertrag und den Kaufvertrag schwierig. Bis kurz vor der Ratsitzung war unklar, ob die Verträge reif zur Unterzeichnung waren. Das war Bürgermeister Stephan Vehreschild schließlich doch noch gelungen. Einen Tag vor der Ratsitzung unterschrieb die Investorengruppe, in nicht-öffentlicher Sitzung nach dem öffentlichen Teil wurden die Verträge vom Rat beschlossen, so dass auch einer Unterzeichnung durch die Stadt nichts mehr im Wege steht.

Die Investorengruppe wird rund zwölf Millionen Euro auf einem knapp 8000 Quadratmeter großen Areal investieren. Den aktuellen Zeitplan hat der Sprecher der Investorengruppe Roland Pioch gegenüber dem GA wie folgt skizziert: In ein bis zwei Monaten werden die Bauanträge gestellt, Anfang 2016 will die Investorengruppe mit dem Bau beginnen. Die Bauzeit ist mit ungefähr einhalb Jahren kalkuliert, je nach Witterungsbedingungen. Danach könnten im Sommer 2017 die ersten Kunden im Niederkasseler Ortskern einkaufen. *wt*

Diebe erbeuten Laptop

TROISDORF. Bislang unbekannt Täter haben aus einer Troisdorfer Einliegerwohnung Gegenstände im Wert von 500 Euro gestohlen. Das teilte die Polizei gestern mit. Die Tat ereignete sich am Dienstag zwischen 7.30 und 17.15 Uhr. Die Einbrecher hatten das Badezimmerfenster der Wohnung an der Wielandstraße eingeworfen. Sie griffen durch das Loch in der Scheibe und öffneten das Fenster. Aus der Wohnung stahlen sie neben einem Laptop noch ein Smartphone und eine Armbanduhr. Laut Opfer beträgt der Schaden 500 Euro. Der Ersatz der zerstörten Scheibe kostet laut Polizei insgesamt etwa 200 Euro. Hinweise an ☎ 0 22 41/5 41 32 21. *hms*

Selbsthilfegruppe trifft sich

RHEIN-SIEG-KREIS. Nach einer Sommerpause findet der nächste Termin für die Selbsthilfegruppe „Dornröschen“ für Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch am Dienstag, 30. Juni, von 17.30 bis 19 Uhr, statt. Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer ☎ 01 57/58 45 23 47. *whh*